



**Zeichen zum
Gedenken an die
nationalsozialistische
Bücherverbrennung
in Hannover**

**unter der Schirmherrschaft der niedersächsischen Ministerin für
Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Johanna Wanka**

Am 10. Mai 1933 wurden Bücher von jüdischen, liberalen, pazifistischen und marxistischen Literatinnen und Literaten verbrannt. Dies war ein massiver Schlag gegen die künstlerische und geistige Freiheit in Deutschland und sichtbarer Anfangspunkt der systematischen Verfolgung der geistigen Eliten Deutschlands.

In Hannover fand die Bücherverbrennung an dem in den Maschwiesen gelegenen Bismarckdenkmal statt: Studenten und Lehrangehörige der hannoverschen Hochschulen brachten die in den Vortagen eingesammelten Bücher dorthin und verbrannten sie.

Das Gemeinschaftsprojekt der Schriftstellerin Corinna Luedtke, der Landeshauptstadt Hannover (Projekt Erinnerungskultur) und der Region Hannover wird an vier Veranstaltungstagen mit verschiedenen künstlerischen Darstellungsformen über die Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten aufklären und den authentischen Ort in Hannover (im heutigen Maschsee) wieder ins Bewusstsein rücken.

Das Projekt setzt Zeichen für die Wichtigkeit geistiger und künstlerischer Freiheit, für die Gestaltung der Gesellschaft durch Kunst und Kultur sowie für einen lebendigen Austausch. Durch die Beteiligung von Schulen werden Jugendliche angeregt, Verantwortung für die Gegenwart und Zukunft zu übernehmen.

– Das Programm –

08. Mai 2012 – 11. Mai 2012

8. Mai 2012 20:30 Uhr

Music in Death Camps – Konzert/concert

– Kooperationsveranstaltung –

Das internationale Projekt „Music in death camps“ macht deutlich, wie junge Studierende von Musikhochschulen aus Polen, Israel und Deutschland unter Einbezug ihrer nationalen Identitäten die Vergangenheit des Holocaust und des Kriegs bewerten. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit, diese Erfahrungen in einem gemeinsamen Konzert zu verdeutlichen.

Das Kooperationsprojekt der Partnerstädte Hannover und Poznan und Marcin Sompolinski mit der Unterstützung von Hans-Christian Euler wurde mit Hilfe des Programms „Europe for Citizens“ der Europäischen Kommission finanziert. Veranstalter: Landeshauptstadt Hannover – Kulturbüro/Projekt Erinnerungskultur in Kooperation mit Stiftung Kunstfabrik Posen (Fundacja Fabryka Sztuki). Weitere Informationen unter: www.erinnerungundzukunft.de und www.musicindeathcamps.eu

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche, Rote Reihe 8, 30169 Hannover

09. Mai 2012 20:30 Uhr

„Das war ein Vorspiel nur ...“

– Am authentischen Ort –

Der Abend informiert über die historischen Zusammenhänge des Geschehens. Am Vorabend des Jahrestages der Bücherverbrennung wird der authentische Ort des nationalsozialistischen Verbrechens symbolisch sichtbar:

Eine Bild-, Ton- und Videopräsentation informiert über die Bücherverbrennung. Eine Illumination kennzeichnet auf dem Wasser den ehemaligen Ort der Bücherverbrennung in Höhe der Geibelbastion.

Schülerinnen und Schüler der Tellkampfschule Hannover begleiten das Programm musikalisch.

Ort: Maschsee, Rudolf-von-Bennigsen-Ufer, Höhe Geibelstraße, 30173 Hannover

10. Mai 2012 15:00 – 18:00 Uhr

„... dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen.“

– Die Lesungen –

Am 79. Jahrestag der Bücherverbrennung stehen die Texte der 1933 bis 1945 verfolgten Literatinnen und Literaten im Vordergrund: Auf dem hannoverschen Opernplatz lesen Prominente, die sich mit Hannover verbunden fühlen, ausgewählte Texte vor. Die Lesung wird ergänzt durch Informationen zu den Schriftstellerinnen und Schriftstellern, die Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Schule aus Laatzen im Vorfeld erarbeitet haben und vorstellen werden. Auch die IGS Kronsberg Hannover wirkt an der Ausgestaltung dieses Veranstaltungstages mit.

Die Lesungen werden musikalisch von Shiri Tintpulver (Cello), David Strongin (Violine) und Alon Sariel (Mandoline) mit jüdischen und israelischen Weisen umrahmt.

Marc Beinsen übernimmt die Moderation. Initiativen, Schulen und Vereine stellen ihre Projekte für Vielfalt und Toleranz an Infotischen vor.

Es lesen:

- Stephan Weil
- Matthias Brodowy
- Bodo Dringenberg
- Salomon Finkelstein
- Corinna und Jörg Kastner
- Lars-Ole Walburg
- Lea Rosh
- Spax
- Dietmar Wischmeyer

Die zentrale Veranstaltung wird mit Grußworten des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Hannover eröffnet.

Ort: Opernplatz Hannover, 30159 Hannover

10. Mai 2012 19:00 – 20:00 Uhr

„... dann kann einem keiner etwas tun“ – Worte gegen rechts

– Lesung –

Lesung mit Hartmut El Kurdi, Kersten Flenner, Axel Klingenberg und Marcel Magis

„Und sofort fordert die Springerpresse, Kreuzberg dürfe nicht zur „No-Go-Area“ für Sarrazin werden. Was es aber lustigerweise schon lange ist – durch Sarrazins eigene Entscheidung. Seinen Aussagen zufolge hat er Kreuzberg das letzte Mal in den 90er Jahren besucht.“ Hartmut El Kurdi

„Ich lebe in Deutschland, aber viele sagen, ich sehe jünger aus.“ Kersten Flenner

„... und für jeden Menschen, der stirbt, leuchtet ein Stern.“ Marcel Magis

Meistens bissig, manchmal nachdenklich, immer aber klug – so sind die Texte, die Hartmut El Kurdi, Kersten Flenner, Axel Klingenberg und Marcel Magis an diesem Abend lesen werden. Sie beleuchten nicht nur den historischen Faschismus, sondern auch aktuelle Ereignisse und Entwicklungen.

„Worte gegen rechts“ ist eine Aktion des Verbands deutscher Schriftsteller (VS) in ver.di. Sie richtet sich gegen die zunehmende Akzeptanz rechtsextremen Gedankengutes in der deutschen Gesellschaft. Weitere Informationen unter: www.wortegegenrechts.de

Kooperationsveranstaltung der Buchhandlung Decius mit dem Verband deutscher Schriftsteller/Landesverband Niedersachsen und Bremen, ver.di Landesverband Niedersachsen-Bremen und dem Projekt „Hannover im Wort“.

Ort: Buchhandlung Decius, Marktstr. 52, 30159 Hannover

11. Mai 2012 19:00 Uhr

„Lieder aus Leid“

– Das Konzert –

An dem Konzert- und Liederabend in der Neustädter Hof- und Stadtkirche präsentieren internationale Musiker unter anderem in einer Welturaufführung den Liederzyklus „Lieder aus Leid“. Die von dem Komponisten Gregers Brinch vertonten Gedichte Inhaftierter aus den KZs setzen den Höhepunkt zum Abschluss der Veranstaltungstage „Hannover im Wort“.

1994 beauftragte der Germanist Dr. Michael Moll den Komponisten Brinch, Texte aus der Gedichtsammlung „Lyrik gegen das Vergessen“ zu vertonen. Inhalt und Thema dieser Texte begleiteten den Komponisten seitdem. Dreizehn „Lieder aus Leid“ für Sopran, Bariton und Klavier entstanden innerhalb von drei Phasen in einer Zeitspanne von 18 Jahren. Zwei Lieder wurden eigens für dieses Konzert komponiert. Der Komponist ist an dem Abend zugegen und gibt eine Einführung zur Entstehungsgeschichte des Werkes.

Erstmals werden bei diesem Konzert auch Lieder der Komponistin Dorothee Fischer (1894 – 1981) aufgeführt, die als Tochter des Künstlerpaares Jenny und Otto Fikentscher im badischen Malerdorf Grötzingen bei Karlsruhe aufwuchs.

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche, Rote Reihe 8, 30169 Hannover

Veranstalter: Corinna Luedtke (Schriftstellerin), Landeshauptstadt Hannover – Projekt Erinnerungskultur, Region Hannover

Landeshauptstadt



Hannover

www.hannover-im-wort.de



Region Hannover